

# Alle Kinder haben eine Chance auf Bildung

Die Bexbacher Galileo-Schule bekam den Bildungspreis der saarländischen Wirtschaft 2021. Schulleiterin Gaby Schwartz wird das Preisgeld für digitales Lehrmaterial verwenden.

VON CHRISTINE MAACK

**BEXBACH** Gaby Schwartz macht gern bei Wettbewerben mit. Nicht persönlich, sondern mit ihrer Schule, denn sie ist Schulleiterin der Galileo-Gemeinschaftsschule in Bexbach. „Unsere Schule hat viele Stärken. Deshalb habe ich auch keine Probleme damit, diese Stärken mal öffentlich zu machen und mich mit anderen Schulen zu messen.“ Bisher, so Gaby Schwartz, habe sich das immer gelohnt, auch wenn es manchmal nur eine Erfahrung war. Aber sehr oft sprang tatsächlich ein Preis dabei heraus. Und so auch diesmal.

Denn die Vereinigung der saarländischen Unternehmensverbände (VSU) zeichnete die Galileo-Schule mit dem Bildungspreis der saarländischen Wirtschaft 2021 aus. Der Preis, den die VSU gemeinsam mit der Stiftung der Metall- und Elektroindustrie des Saarlandes (Stiftung ME Saar) auslobt, stand in diesem Jahr unter dem Motto „Auf dem Weg in ein selbstbestimmtes inklusives Leben – Gelungene Konzepte für junge Menschen mit Behinderung in der Berufsfindungsphase“.

Gaby Schwartz hatte schon bei der Ausschreibung gewusst: „Das Thema ist genau auf uns zugeschnitten.“ Denn es sei ein besonderes Anliegen ihrer Schule, „alle Kinder mitzunehmen“.

Eine Schule für alle – dieses Selbstverständnis der Galileo-Schule in Bexbach setzte sich auch im Bereich der Berufsorientierung durch, hieß es in der Urteilsbegründung. Und weiter: Die Schule verstehe es hervorragend, den Blick auf die individuellen Stärken der Jugendlichen zu lenken und diese zu fördern. Besonders deutlich werde dies bei der inklusiven Berufsorientierung der Galileo-Schule, deren Motto „Gemeinsam gelingt es“ lautet.

Dadurch lernten die Schüler, ihre Chancen und Möglichkeiten für ihre berufliche Zukunft einzuschätzen. Unterstützt von den Lehrkräften erarbeiteten sie sich Wege für ihren Start ins Berufsleben. Das Miteinander aller Schüler werde aktiv auch in der Zusammenarbeit mit den vielen Kooperationspartnern aus Wirtschaft, Berufsberatung und Schulsozialarbeit gelebt.

„Die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen, Fähigkeiten und Fertigkeiten fließen ganz selbstverständlich in die Zusammenarbeit mit ein. Schüler mit speziellem Förderbedarf erhalten auch im Rahmen der Berufsvorbereitung zusätzliche individuelle Unterstützungsangebote“, betont Gaby Schwartz. Die zahlreichen Maßnahmen, Projekte und Aktivitäten würden stetig an die wechselnden Bedürfnisse angepasst, die jeder neue Schüler mit sich bringe. Diese Herausforderung könne die Schule auch durch ein stabiles Netz an Kooperationspartnern und Unterstützungsangeboten meistern.



Schon früh kümmert sich die Galileo-Schule darum, dass die Schüler an einen Beruf herangeführt werden. Hier bearbeiten Danjana Braun (links) und Svenja Schmitt einen Sandstein. FOTO: SEBASTIAN DINGLER

„Aber es wird immer schwieriger, dies zu stemmen, denn diese pädagogische Arbeit ist sehr intensiv, und wir haben immer weniger Leute, die dafür zur Verfügung stehen“, sagt Schulleiterin Schwartz. Häufig

kämen Kinder mit deutlichen Defiziten in Deutsch und Mathematik an die Schule, „und wir schaffen es in den meisten Fällen, diese Kinder zu einem Hauptschulabschluss zu bringen“.

Die Galileo-Schule Bexbach verfolgt das Ziel der Inklusion in der Berufsausbildung aus Sicht der Jury des Bildungspreises in herausragender Weise. „Der individuelle Blick, die gute Vernetzung und die notwendige Haltung aller beteiligten Lehrkräfte und Partner sind die Erfolgsfaktoren für die gelungene inklusive Berufsorientierung an der Galileo-Schule in Bexbach“, sagt Tina Raubenheimer, die bei der Vereinigung der saarländischen Unternehmensverbände das Thema Bildung betreut.

„Seit vier Jahren hat die Schule ihren Arbeitsschwerpunkt auf inklusive Berufsorientierung gelegt und das Konzept dahingehend ausgestaltet. So finden alle Schüler eine geeignete Anschlussperspektive an ihre Schulzeit und damit einen guten Start in ein selbstbestimmtes Leben.“

So sehr sich Gaby Schwartz einerseits über den Preis freut, so verkennt sie doch nicht den Wandel an den Schulen: „Es ist immer mehr Erziehungsarbeit zu leisten, sodass die Inhalte manchmal zu kurz kommen“. Auch sei es bei aller Förderung der Kinder nicht sicher, ob sie

dann auch tatsächlich eine selbstbestimmte Arbeit finden können.

Hier kommt das Christliche Jugenddorf ins Spiel, an dem einige der Galileo-Absolventen eine Ausbildung machten. Da es im Moment einen Mangel an Arbeitskräften gebe, „da hoffe ich, dass viele am Ende doch eine gute Arbeit finden, die ihnen Spaß macht“, sagt Gaby Schwartz. Sie sei mit Leib und Seele Lehrerin, „man kann aber immer nur in seinem eigenen Bereich das Möglichste für die Kinder tun. Und das versuchen wir an der Galileo-Schule“.

Ob die Schwierigkeiten oder körperlichen Einschränkungen, mit denen manche Kinder zu kämpfen haben, dann später in einem Geschäftsbetrieb ohne weiteres akzeptiert würden, „darauf haben wir keinen Einfluss“. Nicht jeder Arbeitgeber könne eine Fachkraft einstellen, die sich nur um die Mitarbeiter mit Einschränkungen kümmere.

Da sei die Schule doch eher ein geschützter Raum, „das soll auch so sein. Was wir innerhalb des Schulbetriebes für die Kinder tun können, das tun wir“. Doch manchmal kommt man auch da an seine Grenzen. Bei Jugendlichen, die unbeschulbar seien – auch das gibt es – kann auch die beste Schule nichts ausrichten. Aber diejenigen, die es mit Fleiß und Ausdauer am Ende schaffen, die werden auch später

an ihre Schule zurückdenken, die ihnen eine Chance gegeben hat, da ist sich Schulleiterin Gaby Schwartz sicher.

## INFO

### 4000 Euro gibt es fürs digitale Lernen

**Der Bildungspreis** der saarländischen Wirtschaft ist mit 16 000 Euro dotiert und wird in diesem Jahr an vier Schulen verliehen. Der Preis wird von der Vereinigung der saarländischen Unternehmensverbände verliehen und von der Stiftung ME Saar finanziert. Weitere Preisträger sind die Blietalschule in Oberthal, die Wingerschule Neunkirchen und die Gemeinschaftsschule Bruchwiese, Saarbrücken.

**Damit fällt für** jede der ausgewählten Schulen 4000 Euro Preisgeld an. An der Bexbacher Galileo-Schule soll das Geld in die Digitalisierung gesteckt werden, also vor allem in digitale Lernprogramme, von denen die Kinder profitieren sollen. Ein Preis für eine Schule solle allen Schülern zugutekommen, so die Schulleiterin Gaby Schwartz. Damit erhöhe sich auch die Identifikation mit der Schule.



Gemeinsames Lernen von Kindern mit und ohne Förderbedarf zu ermöglichen, ist für die Lehrkräfte eine große Herausforderung. FOTO: DPA